## Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 30. 8. 1900

Wien, den 30. August 1900

fehr geehrter Herr Doctor,

Schon seit einiger Zeit möchte ich Sie, verehrter Herr, bitten, mir – wenn es Ihnen möglich ist – ein ^etwa^ überflüssiges Exemplar des »Reigen« gütigst leihen oder schenken zu wollen.

Ich fürchte, dass es mir im Moment nicht möglich sein wird Ihren Glauben an meinen einseitigen aesthetischen Doctrinarismus zu erschüttern und beschränke mich daher Ihnen zu sagen, dass ich Ihnen für die Zusendung des Buches, auf dessen Lecture ich schon sehr gespannt bin, <u>aufrichtig</u> und <u>herzlichst</u> danke. Sehr ergeben:

StefanGroßmann VIII. Langegaffe 52 Th. 12

© CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »leihen« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »2«

Erwähnte Entitäten

Werke: Reigen. Zehn Dialoge Orte: Lange Gasse, Wien

10

QUELLE: Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 30. 8. 1900. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01069.html (Stand 20. September 2023)